

bearbeitet, unterzieht in seinen 'Mélanges historiques' (= Publications de la section historique de l'institut G.-D. de Luxembourg LII, Heft 1) p. 1—9 die älteren Regesten Würth-Paquets für die Jahre 1196—1346 einer Revision, bei der einige Hundert Diplome verificiert werden; p. 10—25 entscheidet er sich für 1281 statt 1274 als Todesjahr des Grafen Heinrichs II.; p. 25—52 stellt er das Itinerar Johanns des Blinden fest.
Edm. St.

149. Das Archivio storico di Lodi XXII, 3—13. 88—93. 101—104. 145—160 enthält die Arbeit von Giov. Agnelli: Ospedali Lodigiani mit Nachrichten zur Lokalgeschichte von Lodi und Urkundenausügen vom Ende des 12. Jh. an.
B. Schm.

150. Zwölf Urkunden zur Geschichte von Namur, meist aus dem 13. Jh., veröffentlicht und kommentiert C. G. Roland in den Annales de la société archéologique de Namur XXIV, 361—400.
Edm. St.

151. Als Beilagen zu einem Aufsatz über 'Le village de Bourlers et l'abbaye de S. Michel en Thiérache' werden von E. Matthieu drei Urkunden aus dem Anfang des 13. Jh. in altfranzösischer Uebersetzung, darunter eine des Bischofs Heinrich von Lüttich, mitgetheilt (Documents et rapports de la société de Charleroi XXV, 335—339).
Edm. St.

152. In den Forschungen und Mittheilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs I, 78 ff. und 216 veröffentlicht P. Max Straganz aus der Ladurner'schen Sammlung Regesten zur Tirolischen Geschichte von 1202—1247.
H. H.

153. In den Annales de la société d'histoire et d'archéologie de Gand V, 217—272 giebt E. C. Stochove einen Ueberblick über 'Les archives de l'église S. Nicolas' in Gent und druckt zwei Urkunden des Markgrafen Philipp von Namur von 1210 und 1215.
Edm. St.

154. 'Beitrag zur niederösterreichischen Landesgeschichte' nennt sich ein jüngst erschienenes Buch des Erbgrafen Ferdinand zu Trauttmansdorff, in welchem der Verf. die Geschichte der Stuchsen von Trautmannsdorf von ihrem ersten Auftreten bis zu ihrem Aussterben (ca. 1430) darstellt. Den weitaus grösseren Theil der Publikation nimmt aber das Urkundenbuch des Geschlechtes (bearbeitet von Karl Hönel) ein. Die zahl-